

Endlich wieder ich

Corinne Hobi schenkte sich ein neues Gesicht zum Geburtstag – ohne Zorn- und Missmutsfalten. Wie die Kommunikationsberaterin wagen immer mehr Schweizerinnen den Schritt zum Schnitt, den Gang zum Schönheitschirurgen. Ein Report von Helmut-Maria Glogger. Mit Beispielen, drei Topärzten und der Preisliste

Corinne Hobi (49) studierte MBA, ist eine bekannte Schweizer Kommunikationsberaterin (www.dia-logue.ch), coacht und trainiert Führungskräfte, spricht drei Sprachen, ist Veräussern von Desserts wie «Wegge zur Gesprächskultur» oder «Fri 4 Feedback» und leitet ihr eigenes Büro.

Was hat Sie zur Schönheits-OP motiviert? Irgendwann sagte mir mal ein Kunde: Warum sehen Sie so abge-spannt aus? So müde? Da sah ich mein Gesicht genauer an! Der Mann hatte

recht: Wer mir da im Spiegel entgegenblickte, war doch nicht ich! Ich fühlte mich alles andere als abgespant, müde oder gar missmutig.

Obwohl? Manche Schicksalsschläge kernen sich eben ein wie unschöne Mähnmale. Und diese Spuren wollte ich loswerden. Auch, um wieder ich zu sein.

Und? Anfangs zögerte ich. Bis ich im Pässischen Chirurgen Dr. Sascha Dürst in Otten (www.artsmedic.ch) den Arzt meines Vertrauens fand.

Und heute? Sehen Sie mich an. Die Operation ist gerade mal acht Wochen her! Ich fühle mich auf dem Zenit meiner Leistungsfähigkeit, frisch, mutig, schön, begehrenswert – ich bin wieder ich. Habe wieder neue Schlafens- und Lebenslust – auch wenn ich sagen muss: Die Schmerzen nach der OP sind schon kräftig, im Nachhinein es war eine der besten Entscheidungen meines Lebens, nur für mich. Endlich bin ich wieder ich.



Corinne Hobi (kleines Bild: vor der Operation) acht Wochen nach dem Gesichtslifting



Foto: Daniel Wyss